

Haus- und Kleingarten

Problemschädling – Dickmaulrüßler

Von der umfangreichen Gattung der Dickmaulrüßler (ca. 150 Arten) sind etwa 10 - 15 Arten an Kulturpflanzen schädlich. Die bekannteste und zugleich wirtschaftlich bedeutendste Art ist der Gefurchte Dickmaulrüßler (*Othiorhynchus sulcatus*). Er hat sich in den letzten Jahren zu einem Problemschädling für Baumschulen und daraus folgend, besonders auch für Haus-, Terrassen- und Dachgärten entwickelt.

Ein weites Spektrum von Wirtspflanzen erschwert seine Bekämpfung. So ist er ursprünglich bekannt geworden durch die Fraßschäden der Käfer im Weinbau. Heute klagen Gartenbaubetriebe über Schäden an Alpenveilchen, Geranien und Efeu; wir kennen mittlerweile Erdbeerfelder mit vertrockneten Pflanzen, weil Dickmaulrüßlerlarven den Wurzelhals aushöhlten. Baumschulen haben große Ausfälle bei Containerkulturen, besonders an verschiedenen Arten von Eiben, Lebensbaum, Kornelkirschen, Erika, Felsenmispel, Ahorn, Feuerdorn, und Pfaffenhütchen. Bekannt sind Buchtenfraß an Rhododendron, an mit Efeu oder mit Jungfernrebe bewachsenen Wänden und mancher hat sich im Frühjahr über vermumte Knollenbegonien gewundert und kleine weiße Larven gefunden.

Zunehmender Warenverkehr, die Vermarktung von Topf- und Containerpflanzen und eine Vielzahl von Kleinproduzenten für gärtnerische Erden trugen unwissentlich zur Verbreitung der Larven bei. Wegen der versteckten Lebensweise der Dickmaulrüßler ist eine Verschleppung leicht möglich. Sowohl Käfer als auch Larven finden optimale Lebensbedingungen in lockeren, humusreichen, torfähnlichen und torfhaltigen Substraten. Deshalb haben sie sich besonders in Terrassen- und Dachgärten ausgebreitet. Hier kann der Käfer sogar lästig werden, nachts an Hauswänden emporklettern und durch offene Türen und Fenster in Räume eindringen.

Wir sprechen hier zwar ausschließlich über den Gefurchten Dickmaulrüßler (*Othiorhynchus sulcatus*), aber andere Rüsselkäfer, z. B. Fliederblattrüßler und Fliederknospenrüßler, haben eine gleichartige Biologie und können deshalb gleichartig bekämpft werden.

Der Dickmaulrüßler ist ein ungefähr 8 – 13 mm großer, länglich ovaler Käfer. Seine Farbe ist dunkelgrau bis schwarz und die gefurchten Flügeldecken sind mit hellgelben Schuppenhaaren bedeckt. Er ist flugunfähig und besitzt einen breiten, nach unten gebogenen „Rüssel“. Der Dickmaulrüßler ist ein dämmerungsaktives Tier und hält sich am Tage versteckt am Fuße der Pflanzen oder in den obersten Bodenschichten auf. Erst nach Eintritt der Dunkelheit frisst er halbmond- oder bogenförmige Buchten in die Blattränder (daher auch der Name "Fahrkartenknipser"). Dieser Buchtenfraß ist das deutlich zu erkennende Schadbild, im Gegensatz zu den Schäden durch Larven.



Pflanzenschutzamt Berlin, Mohriner Allee 137, 12347 Berlin

Beratungshotline: 030 - 70 00 06 - 240
automatischer Auskunftgeber: 030 - 70 00 06 - 212

E-Mail: pflanzenschutzamt@senstadt.berlin.de
Internet: www.stadtentwicklung.berlin.de/pflanzenschutz

Der Käfer lebt 7 - 12 Monate, sogar bis zu zwei Jahre, er überwintert im Wurzelballenbereich. Im Gewächshaus, Folienhaus und Wintergarten kommt der Dickmaulrüssler wegen der höheren Temperatur auch ohne Winterruhe aus. Hier können alle Entwicklungsstadien gleichzeitig vorkommen.

Etwa von Juli bis Oktober werden die Eier in kleineren Häufchen am Wurzelhals bevorzugter Pflanzen abgelegt, je Weibchen bis zu 1000 Stück. Alle Käfer sind in unseren Breiten Weibchen und pflanzen sich parthenogenetisch, das heißt über unbefruchtete Eier fort, die die Käfer ablegen können, solange sie leben.

Ob aus den Eiern Larven hervorgehen und wie hoch die Überlebensrate der geschlüpften Larven ist, hängt in starkem Maße von der Bodentemperatur (günstig sind 16 - 27 °C) und von der Bodenfeuchtigkeit ab (je niedriger, desto weniger Larven schlüpfen und überleben). Die fußlose Larve ist weißlich und runzlig und hat eine braune Kopfkapsel. Sie kann bis zu 12 mm lang werden.

Gleich nach dem Schlüpfen beginnt die Larve Wurzelhaare ihrer Wirtspflanze zu fressen. Je älter sie wird, desto größere Wurzelteile werden ihre Nahrung. Sie schädigt am Wurzelhals und an der Stammbasis, entrindet Wurzeln bis auf das Holz. Auch untere Stamm- und Stengelteile werden benagt (Eibe) oder die Larven dringen in das Innere von Knollen vor und höhlen sie völlig aus (Alpenveilchen, Knollenbegonien). Dadurch beginnen die Pflanzen zu welken, was sehr spät erkennbar wird und zum Totalausfall führen kann.



Je nach Temperatur dauert die Larvenentwicklung unterschiedlich lange. Im Herbst vermindert sich die Fraßaktivität, ältere Larven überwintern. Nach der Überwinterung folgt eine kurze Fraßperiode im Wurzelbereich, dann die Verpuppung etwa April/Mai. Nach zirka drei Wochen schlüpfen die Käfer und beginnen an den Blättern ihrer Wirtspflanzen mit dem Buchtenfraß.

Der Reifefraß der Käfer, ab Mai/Juni dauert etwa 4 - 9 Wochen und nimmt allmählich ab. Diese Zeit ist der günstigste Termin zur Bekämpfung der erwachsenen Käfer. Hier erlangen sie die Fähigkeit Eier abzulegen. Da die Käfer nicht fliegen können, überwinden sie nur geringe Entfernungen, so dass sich ein starker Befall erst langsam aufbaut. Der Entwicklungszyklus verkürzt sich, wenn er nicht im Freiland stattfindet.



Chemisch lässt sich der Dickmaulrüssler zur Zeit nicht bekämpfen, da keine wirksamen Präparate zur Verfügung stehen. Für unentwegte Kleingärtner gibt es die Möglichkeit, den dämmerungsaktiven Käfer mit Hilfe einer Taschenlampe zu suchen und abzusammeln. Auch unter ausgelegten morschen Brettern oder feuchten Pappen versteckt sich der Käfer und ist hier am Tage vorzufinden.

Die Larven lassen sich jedoch biologisch mit Hilfe von pflanzenunschädlichen Nematoden bekämpfen. Fadenwürmer (Nematoden) treten zumeist als Zersetzer toter pflanzlicher und tierischer Substanz auf. Daneben gibt es einige, die ausschließlich Insekten parasitieren und daher zunehmend Bedeutung für den biologischen Pflanzenschutz erlangen.

Die Nematoden dringen aktiv in den Schädling ein, geben Bakterien ab, die sich in den Schädlinglarven rasch vermehren und diese nach 2 – 3 Tagen abtöten. Die Nematoden vermehren sich und wandern nach 2 – 3 Wochen aus dem toten Insekt aus, um neue Larven zu befallen. Im Gegensatz zur gesunden, weißlichen Dickmaulrüsslerlarve ist die parasitierte orangerot gefärbt.

Verschiedene Firmen vertreiben Nützlinge zur Bekämpfung von Dickmaulrüsslerlarven; sie sind z. B. auch in Gartenfachgeschäften nach Bestellung erhältlich.

Voraussetzung für einen guten Bekämpfungserfolg ist jedoch die genaue Beachtung der Gebrauchsanleitung. Nematoden der Art *Heterorhabditis bacteriophora* wirken nur gegen Larven und Puppen des Dickmaulrüsslers, daher ist eine Anwendung von Anfang April bis Ende Mai sowie von August bis Anfang Oktober zu empfehlen, sofern die Bodentemperaturen mindestens 11°C betragen. Bei Kübelpflanzen ist auch im zeitigen Frühjahr, eine Wiederholung der Nematodenausbringung möglich, sofern die Bodentemperaturen 11°C betragen.

Die Nützlinge können einfach mit einer Gießkanne ausgebracht werden. Dabei ist folgendes zu beachten:

- die Aufwandmenge beträgt 0,5 Millionen Nematoden je m² oder 50 000 je Pflanze
- Nematoden nicht bei Sonnenschein ausbringen, da sie empfindlich gegenüber UV-Strahlen sind
- den Boden vor und nach dem Ausbringen der Nematoden-Lösung mit Wasser gießen, der Boden darf aber nicht zu nass sein und sollte 3 Wochen feucht gehalten werden
- Larven in tiefen Containern sind nicht erreichbar (Löcher bohren)
- starke Multschichten entfernen, da die Nematoden sonst nicht bis zu den Dickmaulrüsslern vordringen können
- die Nematoden können vorübergehend im Kühlschrank gelagert werden, auf das Verfallsdatum ist zu achten

Wichtig ist, schon beim Kauf die jeweiligen Gehölze und die umstehenden Pflanzen genau auf Buchtenfraß und Fraßstellen im Wurzelhalsbereich zu kontrollieren und beim Pflanzen auf Larven oder eventuelle Fraßschäden zu achten!

Kleingärtner können gegen Dickmaulrüsslerbefall vorbeugen, indem sie Nützlinge wie Spitzmaus, Igel und Laufkäfer in ihren Gärten fördern und die Verwendung von torfhaltigen bzw. humusreichen Substraten, dem optimalen Lebensmedium für Dickmaulrüssler, einschränken.